

Franckesche Stiftungen zu Halle

Tagebuch von August Tholuck.

Tholuck, August

Berlin, 21.04.1821-21.04.1822

1. Januar 1822

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-174148](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-174148)

Gottes gewesen durch Gottes Kraft; das war bei meiner Bekehrung,
da sah ich meine Sünden klar ein und kämpfte fröhlich dagegen
und siegte. Jetzt sehe ich sie erst hintennach, hebe wohl
die Hände auf, aber es ist nicht der rechte Wille zur
Bereinsung da. Ich möchte mir gern noch einen breiten
Weg für meinen natürlichen Menschen erhalten.

Dazu kommt noch dass ich nicht mehr suche oft allein
zu seyn, sowohl zum Gebet als zur Arbeit. Ich gehöre doch
jetzt mit aller meiner Zeit dem Herrn an, wie kann ich
also dieselbe ihm vergeuden? Von Entschliessungen ist nun aber
nicht weiter die Rede, das sind Wasserblasen. Ich will beten,
beten dass mir Lust zum Gebet geschenkt werde, und du
heiliger König meiner Seele insbesondere, der du bis daher mit
mehr dem väterlichen Treue geführt hast, hilf du dass
deine Absicht an mir erfüllt werde, und wenn du durch
mich auch Anderen willst etwas Gutes lassen; o so
läutere mich durchs Feuer, dass ich auch dazu mächtig
fähig und bereit werde.

Samst. 8 Jan. 22 Und er wieder seine Schafe, und unter seinem Stabe
gehen sie fröhlich aus u. ein. Daraus vorüber ich jetzt kommen-
tiren kann. Diese letzten Tage zum Neujahr sind mit wahren Freuden-
tagen geworden durch die Umv. v. Sen. bel. u. Ich wund. weil ich darüber
so wenig dankbar war, war ich auch traurig. Ich habe viel mit meiner
bösen Lust gekämpft u. bin manchmal zum Siege gelangt. — Sonntag
Abend redete ich bei K. über: Und ob auch jemand kämpft und
er doch nicht gewinnt. Danach sprach K. licherlich, u. wir gingen nach
Haus zu geistl. K. — Ach ich strebe jetzt recht nach danach mir
das Gebet zur einzigen Quelle des Heils zu machen, und besonders
durch dasselbe mir zu erlangen Einfachheit, Demuth und Liebe. Und
sollte ich einmal hiervon etwas errungen und erbeten haben, dann
möchte ich den Herrn bitten mich zu einem Lichte der gentiles
und insbesondere auch der Juden zu machen; nicht so dass